

E-Mail für Hans

Komödie
in vier Akten
von Tanja Bruske

© 2009 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

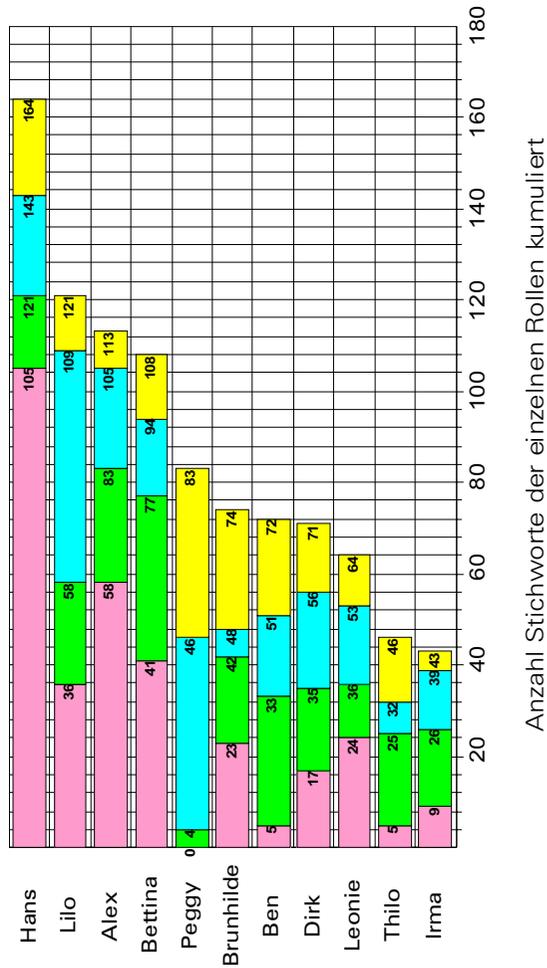
- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Inhalt

Schwere Zeiten für die Feuerwehr: Da fehlt das Geld für ein anständiges Mannschaftsfahrzeug. Zum Glück ist Vorsitzender Hans Haller findig und - seit er in Rente ist - Computer-Fan. So hat er über das Netzwerk „Wer kennt wen“ eine amerikanische Cousine ausfindig gemacht, die 30.000 Euro als Hochzeitsgeschenk für seine Töchter springen lassen will. Dass Hans Töchter - Künstlerin Lilo, Rockerbraut Bettina und Büchermaus Leonie - so gar keine Heiratskandidatinnen zu sein scheinen, stört Hans nicht - immerhin hat er durch Computerfachmann Dirk gelernt, wie man Digitalfotos bearbeitet und so wunderschöne Hochzeitsbilder herstellt. So hat er seine Töchter ohne deren Wissen mit Wehrführer Alex, Feuerwehrmann Ben und dem Computerfachmann Dirk verkuppelt - nicht ahnend, dass es wirklich bereits Pärchen gibt, allerdings nicht so, wie er es sich gedacht hat. Schwierig wird die Situation, als die amerikanische Cousine ihren Besuch ankündigt und Hans seinen Töchtern gestehen muss, dass er ihnen Ehemänner und außerdem andere, weitaus imponierendere Berufe angedichtet hat. Für Verwirrung sorgen außerdem noch Hans heimliche Liebschaft, die Vermieterin Brunhilde, deren schlitzohriger Sohn Thilo sowie die aufdringliche Nachbarin Irma, die in der Hallerschen Wohnung einen Sündenpfuhl wittert - und Lilos neuestes Kunstwerk mit dem klangvollen Namen „Die Kastration Abrahams“. Dass am Ende alles gut ausgeht und die Feuerwehr doch noch ihr Mannschaftsfahrzeug bekommt, ist der amerikanischen Cousine Peggy und ihrem Chewie Chewie Bubblegum zu verdanken.

E-Mail für Hans

Komödie in 4 Akten
von **Tanja Bruske**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

Hans Haller Feuerwehr-Vorsitzender und Computer-Fan
Lilo..... älteste Tochter, burschikose Künstlerin
Bettina mittlere Tochter, Motorrad- und Rock-Fan
Leonie..... jüngste Tochter, Bibliothekarin und Bücherwurm
Ben Feuerwehrmann, mit Leonie liiert
Dirk Schröder Computerfachmann, mit Bettina liiert
Thilo . Feuerwehrmann, Freund von Ben und Sohn von Brunhilde
Alex . Wehrführer und Hans' Freund, eingefleischter Junggeselle
Brunhilde Klose .. penible Vermieterin, heimlich mit Hans liiert
Peggy Smithers Cousine aus Amerika,
 Chefin von Chewie Chewie Bubblegum
Irma Schnipf Nachbarin, neugierig und auf der Suche
 nach einem Skandal

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

Spielzeit ca. 135 Minuten

Bühnenbild

Wohnzimmer der Familie Haller. Drei Türen: Links die Haustür, hinten geht es zur Küche, rechts die Tür zu den übrigen Zimmern. Vorne stehen ein Esstisch mit Stühlen, hinten links ein Sofa, hinten rechts ein Computertisch. Ein Kalender an der Wand zeigt, dass es Dienstag ist.

1. Akt

1. Auftritt

Hans, Lilo, Alex

Hans sitzt am Computer. Es ertönt das berühmte „Sie haben Post“.

Hans: Na, danke für die Information. Mal schauen, wer mir jetzt schon wieder geschrieben hat... Ach, sieh an... Na, das ist ja großartig! Das muss ich gleich mal ausdrucken... Na, verflixt... Das darf doch nicht wahr sein... Himmelsakrament! Es ist zum Verrückt werden: Der Computer bietet mal wieder Lösungen an, für Probleme, die ich ohne ihn gar nicht hätte. *Er greift zum Hörer und wählt:* Immer der gleiche Ärger! Jetzt will ich nur hoffen, dass ich meinen Computerfachmann gleich erreiche... Ach, hallo Herr Schröder. Mein Computer ist heute noch gar nicht abgestürzt. Ist er kaputt oder muss ich Windows nur neu installieren? Haha, kleiner Witz... Irgendwas stimmt mit meinem Drucker mal wieder nicht. Und mit dem Internet habe ich auch Probleme. Können Sie nachher mal vorbeikommen? - Ja, danke, bis dann. *Er legt auf:* Gut, das wäre dann wohl erledigt. Jetzt muss ich gleich mal zu Alex, um ihm die frohe Botschaft zu überbringen...

Von außen hört man Lilo und Alex.

Lilo: Nimm gefälligst deine Grapschen da weg!

Alex: Entschuldigung, ich wollte ja bloß helfen. Weiber, euch kann man nix recht machen.

Hans: Ach, wenn man vom Teufel spricht.

Lilo *während sie die Tür öffnet, mit Tüten bepackt, aus denen Pinsel ragen sowie Farbeimern etc.:* Ich brauche keine Hilfe, und von dir schon gar nicht. Was machst du eigentlich schon wieder hier? Willst du meinen Vater schon wieder ins Feuerwehrhaus schleifen, damit er irgendwelche schwachsinnigen Reparaturen für euch macht? Oder kommst du, um ihm wieder die Ohren wegen eurem blöden Auto vollzuheulen, damit er hinterher wieder Herzschmerzen bekommt?

Alex *trägt eine Wassermelone, entrüstet:* Blödes Auto? Ob wir ein Mannschaftstransportfahrzeug bekommen, ist sehr wichtig für die Zukunft unserer Feuerwehr. Der Hans ist unser Vorsitzender und...

Lilo: ...und seitdem er in Rente ist, kennt er sowieso nur noch die

Feuerwehr und seinen Computer. Sonst ist ja nix mehr mit ihm anzufangen. Und der Herr Wehrführer unterstützt das auch noch.

Hans: Also Lilo, nun übertreib mal nicht. Ich gebe ja zu, dass mir die Feuerwehr sehr am Herzen liegt...

Lilo: Sehr am Herzen? Dieser blöde Verein ist doch für dich das allerwichtigste überhaupt. Du hast übrigens auch noch drei Töchter, die hier mit dir leben, aber wir sind dir ja egal. Du würdest uns doch glatt für ein paar neue Schläuche verkaufen.

Alex: Na ja, bei dir würde mir das auch nicht unbedingt schwer fallen...

Lilo: Du hältst dich da raus. Du bist doch wirklich das allerletzte, was läuft! *Sie rauscht beleidigt in die Küche.*

Hans: Also ihr zwei seid wirklich wie Hund und Katze.

Alex: Ich kann gar nix dafür, die fängt ja immer an!

Hans: Alex, du weißt ja: Anschiss ist die beste Verteidigung. Ihr gebt euch schon nix. Ich hab da auch keine Hoffnung mehr, ihr konntet euch ja schon im Sandkasten nicht leiden.

Alex: Wen kann die Lilo schon leiden? Was will die überhaupt in der Küche? Du hast doch erzählt, das letzte Mal, als ihr sie da reingelassen habt, hat sie den Salat anbrennen lassen.

Hans: Keine Sorge, sie kocht nicht. In ihrem Atelier gab es eine Wasserrohrbruch, und nun arbeitet sie hier an ihrer aktuellen Skulptur. Arbeitstitel: „Die Kastration Abrahams“.

Alex: Dann fabriziert Lilo ihre so genannte emanzipierte Kunst also jetzt in eurer Küche?

Hans: Ja, vorübergehend. Das heißt, zuerst stand die Skulptur hier. Aber heute morgen sind die Zeugen Jehovas hereingeplatzt, als Lilo mit roter Farbe zu Gange war. So schnell habe ich Männer in Anzügen noch nie rennen sehen. Da haben wir beschlossen, die Produktion in die Küche zu verlegen, wo es keiner sieht. Deswegen ihre schlechte Laune.

Alex: Als ob ihre Laune je besser gewesen wäre. Aber ich hab da momentan gar keinen Kopf dafür, Hans. Ich habe ganz schlechte Neuigkeiten.

Hans: Na? Haben sie dich als Wehrführer abgewählt? Sei nicht traurig, du weißt ja: Als Dachdecker und als Feuerwehrmann hat man im Leben die besten Aufstiegsmöglichkeiten.

Alex: Ach, red keinen Mist, die Sache ist ernst. Unser alter VW hat heute morgen endgültig seinen Geist aufgegeben.

Hans: Was? Heißt das, wir haben kein Mannschaftsfahrzeug mehr? Wir haben doch noch gar kein neues besorgt!

Alex: Nee, woher denn auch? Wir haben ja gar kein Geld. Jetzt ist es aus. So können wir keine Einsätze mehr fahren. Und die Gemeinde ist auch pleite. Da werden wir nun wohl bald mit dem Nachbarort zusammengelegt...

Hans: Reg dich nicht so auf. Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels.

Alex: Das Licht am Ende des Tunnels ist meistens der Scheinwerfer der entgegenkommenden Lokomotive.

Hans: Diesmal nicht. Ich hab alles im Griff.

Alex: Hä? Wie das?

Hans: Pass auf: Unser Problem regelt sich von ganz allein. Das Mannschaftsfahrzeug kostet 30 000 Euro. Und ich bekomme rein zufällig schon sehr bald 30 000 Euro.

Alex: Ach, und woher? Hast du rein zufällig im Lotto gewonnen? Oder hat die Bundesregierung beschlossen, die Renten drastisch zu erhöhen?

Hans: Quatsch! Der Geldsegen kommt in schönen, druckfrischen, amerikanischen Dollars.

Alex: Ich verstehe nur Bahnhof!

Hans *tätschelt seinen Computer:* Das Geheimnis steckt hier drin.

Alex: Ach, hast du endlich das Geheimnis entdeckt, warum „Windows“ „Windows“ heißt?

Hans: Äh... nein...?

Alex: Ganz klar: Windows kommt aus dem Indianischen und heißt in etwa „Weißer Mann starren durch Glasscheibe auf Sanduhr“.

Hans: Scherzkeks! Nein: Wer kennt wen?

Alex: Das ist doch diese komische Seite, auf der man alle möglichen Leute finden kann, die man irgendwann irgendwo mal kennen gelernt hat und die man vielleicht auch gar nicht mehr wiederfinden wollte?

Hans: Genau. Da bin ich seit einem Jahr auch angemeldet. Und vor ein paar Wochen hat mich Misses Peggy Goldsmith angeklickt.

Alex: Klingt amerikanisch...

Hans: Isses auch. Die Gute lebt in Lower-Vinegar-Home in Texas, und sie ist meine verschollene Cousine.

Alex: Ich wusste ja gar nicht, dass du Verwandtschaft in den USA hast.

Hans: Wusste ich auch nicht. Es hat sich rausgestellt, dass sie die Tochter eines Onkels von mir ist, der sich vor 80 Jahren nach Übersee abgesetzt hat.

Alex: Na, die Amis sind ja ganz wild, wenn es um Ahnenforschung geht.

Hans: Wem sagst du das? Da gibt es einige, die können ihren Stammbaum bis zu denen zurückverfolgen, die noch drauf saßen. Und Cousinchen Peggy hat ihren zumindest bis zu mir verfolgt.

Alex: Das ist ja sehr rührend, aber was bringt das für unser Mannschaftsfahrzeug?

Hans: Hör eben zu: Peggy ist nicht nur meine Cousine, sondern auch Witwe. Ihr Verflössener war ein reicher Firmenbesitzer, die schwimmt im Geld!

Alex: Und davon will sie dir jetzt einfach so was abgeben?

Hans: Peggylein hat sich eben unheimlich gefreut, endlich Verwandtschaft gefunden zu haben, noch dazu in good old Germany. Und als sie auch noch gehört hat, dass ich drei entzückende Töchterlein habe, da war sie hin und weg und hat versprochen, jedem Mädels zur Hochzeit 10 000 Euro zu schenken.

Alex: Dumm nur, dass deine Töchter nicht verheiratet sind.

Hans: Sind sie doch!

Alex: Hä? Hab ich was verpasst?

Hans: Nicht nur du. Pass auf, die Idee kam mir, als mir mein Computerheini gezeigt hat, was man mit diesen tollen Bildbearbeitungsprogrammen am Computer so alles anstellen kann. Da habe ich einfach drei Hochzeitsbilder gebastelt und die vor zwei Tagen an Peggy gemailt. Und heute morgen hat sie geantwortet und einen dicken Scheck angekündigt.

Alex: Hans, Hans, Hans, du alter Fuchs! Das löst ja alle unsere Probleme. Wie gut, dass es Computer gibt - anders hättest du deine drei Weiber ohnehin nicht unter die Haube bekommen.

Hans *entrüstet:* Wieso?

Alex: Na ja, sind wir doch mal ganz ehrlich: Die Chance, dass auch nur eine von denen in absehbarer Zeit einen Kerl abbekommt sind relativ gering. Schau mal, zum Beispiel die Lilo...

Lilo *kommt im Malerkittel aus der Küche, brüllt:* Verdammt noch mal, Leonie, du hast schon wieder deinen blöden Laptop in der Küche rumliegen lassen. Räum dein Zeug gefälligst weg, ich bin schließlich nicht deine Putze. Außerdem brauche ich Platz für „Abrahams Kastration“. *Sie sieht Alex:* Du bist ja immer noch hier. Hast du nix zu tun? *Ab.*

Alex: Du siehst, was ich meine.

Hans: Na gut, die Lilo ist nicht so ganz einfach...

Alex: Und deine Jüngste?

2. Auftritt

Hans, Lilo, Alex, Leonie, Bettina

Leonie *kommt, unordentlich zurechtgemacht, im hässlichen Schlafanzug von rechts herein, ein Buch lesend. Sie schaut nicht nach links und nicht nach rechts, tappt in die Küche*

Alex: Da siehst du's: Die steckt den ganzen Tag ihre Nase in ihre Bücher und sitzt mehr am Computer als du. Wie soll die denn einen Mann abkriegen? Tja, und deine Mittlere, die Bettina... *Während er spricht, ertönt ein lautes Motorrad-Geräusch.*

Bettina *öffnet die Haustür. Motorrad-Rocker-Outfit, in den Händen Bierflasche und Zigarette. Spricht über die Schulter:* Alles klar, Ben, wir sehen uns dann später!

Lilo *kommt mit Leonie aus der Küche:* Musst du immer so einen Krach machen, wenn du nach Hause kommst?

Bettina: Reg dich nicht so auf. Das ist gar nicht gut für den Teint. Dunkellila steht dir nicht.

Leonie: Nein, das ist auch gar nicht gut für deinen Blutdruck...

Lilo: Mein Blutdruck wäre in allerbesten Ordnung, wenn ich hier nicht in einem Irrenhaus leben würde! Mein Vater hat nichts als Computer und Feuerwehr im Kopf, meine Schwester, die Studienabbrecherin, würde mit ihrem Motorrad am liebsten gleich bis auf ihr Zimmer fahren, und meine andere Schwester... *Sieht Leonie an:* Wie siehst du denn eigentlich aus? Musst du nicht zur Arbeit in die Bibliothek?

Leonie *schaut erschrocken auf die Uhr:* Oh - ist schon wieder Morgen? Da hab ich wohl beim Lesen die Zeit vergessen... Hm, dann sollte ich mich wohl jetzt anziehen und ein wenig herrichten...

Alex *spöttisch:* Als ob das was helfen würde...

Bettina: Halt dich da mal 'raus, Alex. Wer überall seinen Senf dazu gibt, ist selbst ein Würstchen!

Lilo: Ich hab den Zirkus hier langsam satt. Leonie, komm in die Pötte. Und Bettina, du weißt, dass ich nicht will, dass hier geraucht wird!

Bettina: Oh Mann, das ist hier vielleicht ein Kindergarten! Dann hau ich halt wieder ab!

Lilo: Na fein! *Geht in die Küche, knallt die Tür zu.*

Bettina: Na fein! *Geht nach draußen, knallt die Tür zu.*

Leonie *schaut unentschlossen den beiden hinterher, zuckt die Achseln:* Na fein! *Geht nach rechts und knallt dort die Tür zu.*

Alex: Du siehst was ich meine. Dein Cousinchen würde Augen machen, wenn sie diese „Bräute“ sehen würde.

Hans: Naja, kann schon sein. Deswegen habe ich die Lebensläufe der drei auch ein bißchen... modifiziert...

Alex: Das wird ja immer doller! Was hast du dir denn ausgedacht?

Hans: Ach, so schlimm ist das gar nicht. Ich habe nur geschrieben, dass Leonie Model ist...

Alex: Hm, naja, wenn man sie ein bißchen aufhübschen würde, dann würde sie gar nicht so schlecht aussehen...

Hans: ... und dass Bettina Anwältin ist...

Alex: ... also, immerhin hat sie ja schon mal Jura studiert... hat aber nach zwei Semestern abgebrochen...

Hans: ... und dass Lilo eine liebevolle Hausfrau und Mutter eines Säuglings ist.

Alex *starrt ihn sprachlos an, steht dann auf:* Also Hans, das nimmt dir niemand ab, der sie kennt. Die arme Sau, die Lilo eines Tages vor den Traualtar zertr, tut mir jetzt schon leid. *Er geht.*

Hans *schmunzelt:* Wenn du wüsstest, dass du auf dem Hochzeitsbild neben ihr stehst... *Lacht, rechts ab.*

3. Auftritt

Bettina, Brunhilde, Irma, Lilo, Ben, Thilo, Leonie, Hans

Bettina von links. Als sie gerade die Wohnungstür schließen will, tauchen Brunhilde und Irma auf.

Brunhilde: Einen Moment, junge Dame! Ich darf doch eintreten?
Tut es.

Bettina *rollt mit den Augen:* Aber gerne, Frau Klose.

Irma *drängt sich vorbei und stellt sich hinter Brunhilde:* Und ich darf doch wohl auch eintreten, gell?

Bettina: Ich werde Sie, wie üblich, wohl kaum davon abhalten können, Frau Schnipf.

Brunhilde: Fräulein Haller, als Vermieterin ist es erneut meine Aufgabe, sie zu rügen. Es gab...

Lilo *kommt aus der Küche:* Was ist denn hier schon wieder für ein Krach? Oh - Frau Klose. Und ihren Schatten haben sie auch dabei.

Brunhilde: Ich muss doch sehr bitten. Ich bin hier, weil es schon wieder Beschwerden aus der Nachbarschaft gab.

Bettina *mit Blick auf Irma:* Ach, lassen Sie mich raten, von wem.

Brunhilde: Das tut nichts zur Sache. Tatsache ist, dass ihr Motorrad wieder einmal vor dem Kellereingang steht.

Irma: Ja, Leute mit Kinderwagen kommen da gar nicht durch!

Bettina: Leute mit Kinderwagen? Das einzige Kind, das hier im Haus wohnt, ist 13 Jahre alt!

Brunhilde *verunsichert:* Nun ja, stimmt...

Irma: Aber es geht ums Prinzip!

Lilo: Ja, darum, anderen prinzipiell auf den Geist zu gehen.

Irma: Das ist doch die Höhe!

Brunhilde: Mag sein, wie es will, das Motorrad steht nicht auf dem Parkplatz, wo es hingehört.

Irma: So ist es.

Brunhilde: Und darum möchten wir Sie bitten.

Irma: Sie dringlichst auffordern!

Brunhilde: ...ihr Gefährt ordnungsgemäß abzustellen.

Irma: ...wie es in Paragraph 5b der Hausordnung verankert ist.

Bettina *salutiert*: Jawohl ja, zu Befehl. Es lebe die deutsche Bürokratie.

Irma: Wenn sich jemand aus dem Haus nicht an die Hausordnung hält, ist es mein gutes Recht, mich zu beschweren!

Lilo: Es gibt eben Menschen, die sich mangels eigenen Gewichts überall beschweren müssen.

Irma *beleidigt ab*.

Brunhilde: Nehmen sie es ihr nicht übel, sie hat halt sonst nix zu tun. Aber wo sie recht hat, hat sie leider recht - das Motorrad müssen sie umparken.

Bettina: Ist ja schon gut.

Thilo *von links, mit Ben, der auch in Rocker-Kluft ist und eine Zigarette hält*: Mann Mutter, machst du schon wieder Stress? Hat dich die alte Schnipf wieder aufgehetzt?

Brunhilde: Mich hetzt niemand auf Thilo, ich kann mich ganz allein aufregen. *Nimmt Ben die Kippe ab*: Zum Beispiel, wenn die Freunde meines Sohnes nicht das Rauchverbot im Haus einhalten.

Ben *lacht*: Schon gut Frau Klose, ich bin ja nur ganz kurz hier, um Bettina ihr Handy zu bringen. Das hat sie im Motorradclub liegen lassen.

Brunhilde: Ich hoffe nur, dein Motorrad parkt nicht auch irgendwo im Weg, Ben. *Ab*.

Thilo: Meine Mutter regt sich viel zu oft auf, das ist nicht gut für den Teint.

Lilo: Aber Unrecht hat sie nicht. Bettina, wirst du endlich auch mal erwachsen?

Ben: Hach ja, noch so ne Kandidatin, bei der wirkt es auch schon.

Bettina: Was heißt denn da erwachsen? Nur weil ich nicht so hüpfen und springen, wie es die alte Schnipf will?

Lilo: Wenn es dir nicht passt, kannst du dir ja eine eigene Wohnung suchen.

Bettina: Was denkst du denn, was ich versuche? Das einzige, was mich hier noch hält, ist die Erdanziehungskraft!

Leonie *von rechts, nun schlampig angezogen*: Streitet ihr euch schon wieder oder immer noch?

Thilo *sieht Leonie abschätzig an:* Ach herrje. *Zu Ben, leiser:* Die wird auch von Tag zu Tag hässlicher. Heute sieht sie schon aus wie Übermorgen!

Ben *lächelt gezwungen:* Ha, ha, ja.

Hans *von rechts:* Ist hier eine Volksversammlung?

Lilo: Nee, Sommerschlussverkauf.

Hans: Ach, Jungs! Wie war die Feuerwehübung gestern Abend?

Ben: Ganz gut. *Haut Bettina auf die Schulter:* Dein Töchterchen hat sich mal wieder wacker geschlagen als unsere einzige Feuerwehrfrau.

Hans: Das will ich doch hoffen. Ist schließlich die einzige Haller, die in meine Fußstapfen getreten ist.

Thilo: Aber ich sag dir: wenn wir nicht bald ein neues Mannschaftsfahrzeug kriegen, raste ich aus. Mit unserem Wehrführer Alex im Opel Corsa dem Löschfahrzeug hinterher rasen, macht mich wahnsinnig. Der ist als Beifahrer schlimmer wie eine Frau.

Hans: Wir arbeiten dran.

Ben: Thilo, wir müssen dann los.

Lilo: Sag mal Leonie, solltest du nicht längst auf der Arbeit sein?

Leonie: Ja, schon...

Lilo: Na dann: Begib dich auf Arbeit, gehe nicht über Los, ziehe nicht 500 Euro ein. *Lilo rechts ab.*

Leonie: Schon gut. Ich wollt' ich wäre ein Teppich. Dann könnte ich jeden Morgen liegen bleiben.

Thilo: Ein bisschen ausklopfen könnte vielleicht auch nicht schaden. *Ben, Thilo und Leonie ab*

4. Auftritt

Hans, Bettina, Brunhilde, Dirk

Bettina *reckt sich und gähnt:* Ich bin vielleicht k.o.. Ich glaube, ich gehe ins Bett.

Hans: Ja, geh ruhig - Leonies Bett ist bestimmt noch warm.

Bettina: Ich ziehe mein eigenes Bett vor.

Hans: Wäre ja schön, wenn du es nachts genauso sehen würdest.

Bettina: Was soll denn das heißen?

Hans: Naja, in letzter Zeit bist du nicht so oft zu H+ause. Ist da etwa ein junger Mann in Spiel?

Bettina *lacht:* Das würdest du wohl gerne wissen.

Hans: Ich sag dir nur eins: Wehe, wenn es kein Feuerwehrmann ist!

Bettina: Das würde ich mich doch nie wagen.

Hans: Also noch immer kein Traumprinz in Sicht?

Bettina: Weißt du, Papa: Bevor man einen Prinzen findet, muss man viele hässliche Frösche küssen.

Hans: Aber nicht zu viele! Es reicht mir schon, dass die ganze Nachbarschaft darüber redet, dass du dein Studium hingeschmissen hast.

Bettina: Ich habe es lediglich unterbrochen.

Hans: Vor fünf Jahren! Ich habe ja nichts dagegen, dass du stattdessen in dieser Motorrad-Kneipe kellnerst, aber du musst auch mal an deine Zukunft denken.

Bettina: Du und Lilo, ihr denkt doch schon genug darüber nach. Ich sehe das so: Denken ist Arbeit, Arbeit ist Energie und ... Energie soll man sparen. *Es klingelt. Hans öffnet die Tür, draußen steht Brunhilde.*

Brunhilde: Entschuldigung, dass ich nochmal störe...

Bettina *rollt mit den Augen und geht zur Tür:* Schon gut, schon gut, ich fahre das Motorrad schon weg. *Ab.*

Brunhilde *sieht ihr verwundert nach:* Ach so... Ja, eigentlich wollte ich nur ein Päckchen abgeben, das die Post bei mir abgegeben hat. *Sie sieht sich im Wohnzimmer um, strahlt Hans an:* Aber wo schon mal keiner da ist... *Sie stellt das Päckchen ordentlich ab und fällt Hans um den Hals.*

Hans *entsetzt:* Brunhilde! Doch nicht jetzt. Die Kinder könnten uns sehen!

Brunhilde: Ach, Unsinn, es ist doch gar keiner hier.

Hans: Aber Lilo ist in der Küche, und Bettina kommt bestimmt gleich wieder.

Brunhilde: Und wenn schon, irgendwann werden sie es doch sowieso erfahren.

Hans: Aber nicht jetzt! Sei lieb!

Brunhilde *beleidigt*: Das wäre ich ja gerne, aber du willst ja nicht. *Sie geht unruhig auf und ab.* Seit einem Jahr schon dieses Versteckspiel. Ich habe es langsam satt, meinen Sohn anzulügen.

Hans: Ich lüge meine Töchter schließlich auch an. Aber die würden das mit uns beiden nicht verstehen. Ich möchte warten, bis sie aus dem Haus sind.

Brunhilde *lässt sich erschüttert auf einen Stuhl sinken*: Oh mein Gott. Wenn ich darauf warten soll, dass Bettina auszieht, Leonie ihr eigenes Leben beginnt oder sogar, dass Lilo unter die Haube kommt, dann ist Hopfen und Malz verloren.

Hans *verärgert*: Jetzt fängst du auch noch an.

Brunhilde *springt erregt auf*: Falsch, mein Lieber. Jetzt höre ich auf.

Hans: Was? Womit?

Brunhilde: Damit, mich von dir zum Narren halten zu lassen. Ich glaube dir einfach nicht, dass du dich wegen deiner Töchter so anstellst.

Hans: Aber...

Brunhilde: Seit ein paar Wochen hast du auch kaum noch Zeit für mich. Da steckt doch etwas anderes dahinter.

Hans *ertappt*: Wie? Was soll denn da dahinter stecken? Da steckt niemand dahinter!

Brunhilde: Aha! Wer hat denn etwas von jemand gesagt? Ich wusste es! Hans, wie konntest du nur?

Hans: Hä? Wovon redest du denn bitte?

Brunhilde: Na, von der anderen Frau.

Hans: Was? So ein Unsinn! Ich...

Brunhilde: Spar dir deinen Atem, ich habe schon verstanden. *Sie geht zur Tür*: Ich wünsche dir viel Spaß mit deiner Liebschaft. *Ab.*

Hans *zunächst sprachlos, dann wütend*: Ahhh! Weiber! Alle Frauen wollen einen Mann festnageln und wundern sich dann, wenn er nachher bekloppt ist. *Es klingelt*: Bin gespannt, was sie vergessen hat, mir an den Kopf zu werfen. *Er öffnet die Tür.*

Dirk: Guten Tag, Herr Haller!

Hans: Ach, Herr Schröder! Da sind sie ja endlich.

Dirk: Wenn einer meiner besten Kunden ruft, bin ich natürlich sofort da. *Er geht zum Computer*: Was hat denn das gute Stück diesmal?

Hans: Wie ich es schon am Telefon gesagt habe: Der Drucker funktioniert nicht, und ich habe mit dem Internet Probleme.

Dirk *schaut sich den Drucker an, drückt einen Knopf, der Drucker summt:* Maschinen funktionieren meist besser, wenn man sie einschaltet.

Hans: Oh! Äh... he, he... das hatte ich wohl übersehen.

Dirk: Kein Problem. Ich schaue mir jetzt mal ihren Online-Zugang an. *Er setzt sich und beginnt, zu tippen und zu schauen.*

Hans: Tun sie das mal. Wissen Sie, wenn ich bei der Arbeit mit Computern eins gelernt habe dann, dass ich einem Computer nur soweit traue, wie ich ihn werfen kann.

Dirk *sieht ihn ironisch an:* Wenn ich bei der Arbeit mit Computern eins gelernt habe dann, dass der Fehler meist vor der Maschine sitzt!

Hans: Nun, das mag in meinem Fall durchaus zutreffen. Immerhin habe ich erst nach meiner Pensionierung angefangen, mich mit Computern zu beschäftigen.

Dirk: Ich muss sagen, dafür haben Sie aber wirklich sehr gute Fortschritte gemacht. Sind Sie mit dem Bildbearbeitungsprogramm zurecht gekommen, das ich ihnen aufgespielt habe?

Hans: Jaja, ich habe da ein bißchen herumgespielt. Sagen Sie, Sie hatten mir doch gezeigt, wie man die Gesichter von Leuten in andere Fotos hineinbasteln kann...

Dirk: Ja, dafür hatten wir doch mein Passfoto und das Hochzeitsfoto von Boris Becker und seiner Lilly aus der Bildzeitung genommen, oder?

Hans: Äh, ja, stimmt...

Dirk: Ja, da kann man schon ziemlich viel dummes Zeug anstellen. *Lacht.*

Hans *lacht mit:* Das kann ich mir vorstellen.

Dirk: Äh, haben sie eigentlich einen neuen Maustreiber?

Hans *verwirrt:* Äh, bitte? Nein, eine Katze haben wir eigentlich noch nie gehalten.

Dirk *winkt ab:* Ach, schon gut, ich installiere einfach einen. Kostet auch nichts.

Hans: Nur der Tod ist umsonst, und selbst der kostet das Leben.

5. Auftritt

Hans, Dirk, Bettina, Leonie

Bettina *kommt herein*: So, jetzt ist das Motorrad in der Garage und es herrscht hoffentlich eine Weile Ruhe. Ach, hallo Herr Schröder, auch mal wieder hier?

Dirk: Tag, Fräulein Haller. Tja, meine tägliche Visite...

Bettina *mit Blick auf den Computer*: Also ich glaube ja, der Patient ist unheilbar. So oft wie Sie den jetzt schon behandelt haben.

Dirk: Ach, der simuliert doch nur. Den kriegen wir schon wieder hin.

Bettina: Wenn Sie es sagen. Ich glaube, die letzte Ölung ist nicht mehr fern.

Hans: Sagt mal, sprecht ihr von mir oder von meinem Computer?

Bettina: Aber Paps, wir reden natürlich von dem Mistkasten.

Hans: He! Sei nicht so despektierlich, wenn es um das gute Stück geht! Der macht mir viel Freude!

Bettina: Ja, ja, Computer sind großartig. Mit ihnen macht man die Fehler viel schneller.

Dirk: Kein Grund zum Streiten: Ich hab den Fehler gefunden. Jetzt müsste alles wieder funktionieren. *Er steht auf.*

Bettina: Sind wir da nicht alle glücklich?

Dirk: Allerdings denke ich, dass wir bald mal eine neuere Windows-Version installieren sollten.

Bettina: Windows? Auf gar keinen Fall - der Arzt hat meinem Vater jede Aufregung verboten!

Hans: Hören Sie nicht auf sie. Tun Sie, was Sie tun müssen.

Bettina: Manche Menschen sind eben glücklich in ihrem Unglück. *Sie geht rechts ab.*

Hans: Wie viel schulde ich Ihnen denn?

Dirk: Lassen Sie nur, das machen wir ein anderes Mal.

Hans: In Ordnung.

Dirk: Wahrscheinlich bin ich ja ohnehin in einigen Stunden wieder hier.

Hans: Na, das wollen wir mal nicht hoffen.

Dirk *im Gehen*: Ach, ich habe übrigens gesehen, dass Sie eine neue

E-Mail bekommen haben. *Ab.*

Hans: Nanu? Das kann doch nicht schon wieder das Cousinchen sein, oder? *Er geht zum Computertisch, sieht nach.* Tatsächlich, schon wieder eine Nachricht aus Amerika. *Er liest vor:* „Lieber Hans, isch froie mir uber deine hochzeitigen Kinder.“ - Naja, Deutsch scheint nicht unbedingt ihre Stärke zu sein. - „Weil ich bin so froh gefunden su haben Familie, ich werde lassen mein Unternehmen Chewie Chewie Bubblegum für einiges Tage in die Hände von mein Manager...“ *Er liest mit zunehmendem Entsetzen:* „...um zu kommen einige Tage nach Germany. Die Flug gehe in eine Stunde, so ich will schon morgen sein bei euch.“ - Um Himmels Willen, das muss ein Scherz sein. - „Erwarte mir morgen um die 14 Uhr am Flughafafen in Frankfurt. Ich bin so froh bald schließen zu können in die Arme die drei hubsche Bräutigaminnen. Große Kisses - Cousine Peggy.“ *Er lässt sich auf einen Stuhl fallen:* Ach du lieber Gott. Das ist ja eine Katastrophe. Dabei habe ich ihr doch gar keine Bräutigaminnen zu bieten... Was nun, sprach Zeus, die Götter sind besoffen und bekotzen den Olymp... Als erstes werde ich meine Schandtaten wohl gestehen müssen...

Leonie *kommt von links:* Hallo Paps.

Hans: Leonie? Du bist schon wieder da?

Leonie: Hatte irgendwie vergessen, dass ich heute frei habe. *Sie zuckt die Schultern:* Naja, kann ich wenigstens das Buch fertig lesen.

Hans: Halt, halt, Schätzchen, bleib mal hier. Ich muss da mit dir was besprechen.

Leonie: Um was geht es denn?

Hans: Ja nun, es geht um... Ich weiß nicht so recht, wie ich es erklären soll... Also äh... hast du derzeit einen Freund?

Leonie: Papa, wenn du jetzt mit mir das Gespräch über die Bienen und die Blümchen führen willst, dann bist du etwa zehn Jahre zu spät dran,

Hans: Nein, darum geht es doch gar nicht... Was soll das heißen, zehn Jahre zu spät dran?

Leonie: Sei nicht böse, aber ich hab für so was jetzt gar keine Zeit. Ich möchte dieses Buch wirklich noch fertig bekommen. *Gibt ihm einen Kuss auf die Wange:* Bis nachher! *Ab.*

6. Auftritt

Hans, Alex, Leonie, Lilo, Bettina

Hans: Da hört sich doch... Zehn Jahre zu spät? Meine Leonie? Wer hätte das gedacht? *Es klingelt, an der Tür ist Alex.*

Alex: Ich hab da noch eine dringende Frage: Auf welches Konto wird denn das Geld...

Hans: Alex, wir haben da ein Problem. Cousinchen Peggy...

Alex: Sag bloß, sie will jetzt doch nix zahlen.

Hans: Doch, das schon. Aber sie will es selbst vorbeibringen.

Alex: Wie bitte?

Hans: Da, lies selbst! *Er zeigt auf den Bildschirm.*

Alex liest, dann ironisch: Na, herzlichen Glückwunsch.

Hans: Weißt du, was das bedeutet?

Alex: Mir scheint, du bekommst Besuch.

Hans: Das bedeutet, das Geld ist futsch, und damit auch die Zukunft der Feuerwehr!

Alex: Das meinst du doch wohl nicht ernst.

Hans: Na, was soll ich denn machen?

Alex: Wer A sagt, muss auch B sagen. Das Cousinchen bleibt doch nur für ein paar Tage. Da werdet ihr eben ein bisschen Theater spielen müssen.

Hans: Soll das ein Witz sein?

Alex: Witzig stelle ich mir das schon vor. Witziger jedenfalls, als eine Feuerwehr ohne Mannschaftsfahrzeug.

Hans: Aber das machen die Mädels doch nie mit.

Alex: Hast du sie denn gefragt?

Hans: Noch nicht.

Alex: Siehst du.

Hans: Die wissen doch noch nicht mal, dass ich sie heimlich verheiratet habe. Und schon gar nicht mit wem.

Alex: Na, dann sag es ihnen doch. Mehr als nein sagen können sie nicht.

Hans: Doch - sie können böse werden.

Alex: Ach, na gut, dann sind sie halt mal eine Weile eingeschnappt,

was soll's?

Hans: An dieser Bemerkung erkennt man eindeutig, dass du Jungeselle bist. Du hast von Frauen einfach keine Ahnung.

Alex: Das ist mir auch ganz recht so. Frauen sind für mich wie Elefanten. Ich sehe sie gern an, aber ich würde keinen haben wollen.

Hans: An deiner Stelle würde ich mir schon mal ein Elefantengehege einrichten. *Er geht zur rechten Tür und ruft:* Lilo, Leonie, Bettina, kommt ihr bitte mal?

Alex: Was meinst du denn mit Elefantengehege?

Hans: Das bekommst du gleich mit.

Lilo *kommt aus der Küche, eine Malerschürze um und Hammer und Meißel in der Hand:* Was gibt's denn schon wieder? *Leonie und Bettina kommen von rechts.*

Hans: Setzt euch, Kinder, setzt euch.

Alex *nimmt Lilo vorsichtig Hammer und Meißel ab:* Für die kommende Unterhaltung wäre es besser, wenn du unbewaffnet bist.

Lilo *zu Alex:* Ich würde mich ja gerne geistig mit dir duellieren, aber wie ich sehe, bist DU unbewaffnet.

Hans: Lilo, jetzt lass Alex in Ruhe, ich habe etwas wichtiges mit euch zu bereden. Ihr erinnert euch an die amerikanische Verwandte, von der ich euch erzählt habe? Die mich im Internet angeschrieben hat?

Leonie: Die Kaugummi-Tante? Klar.

Hans: Also, äh... die will jeder von euch 10 000 Euro zur Hochzeit schenken.

Bettina: Wow.

Leonie: Krass.

Lilo: Schade, dass von uns keine ans Heiraten denkt.

Bettina: Stimmt. Schade.

Leonie: Na dann... *Alle drei stehen auf.*

Alex: Halt, das war noch nicht alles.

Leonie: Nicht?

Lilo: Ach!

Bettina *ironisch:* Ich sterbe vor Neugier.

Hans: Ähm, tja, es ist folgendes: Ihr seid schon verheiratet!

Leonie: Sind wir?

Bettina: Das muss ich verpasst haben.

Lilo *drohend:* Was hast du angestellt, Papa?

Hans *windet sich:* Na ja... die Feuerwehr braucht doch ein Mannschaftsfahrzeug. Und da hielt ich es für eine gute Idee... Also ich habe Hochzeitsfotos von euch gebastelt und sie nach Amerika geschickt.

Die drei Frauen sinken langsam wieder auf die Stühle.

Lilo: Also, das ist wirklich das Dümme, das du je angestellt hast.

Hans: Noch nicht ganz... Ich habe nämlich auch geschrieben, dass Bettina Anwältin ist, Leonie modelt und Lilo Hausfrau ist.

Leonie: Okay, du hast recht, das toppt es noch.

Lilo *schimpft:* Was für eine hirnrissige Idee!

Bettina *grinst:* Also, ich finde die Idee gar nicht so dumm.

Lilo: Du musst ja immer zu ihm halten.

Alex: Das beste habt ihr ja noch gar nicht gehört.

Leonie: Es gibt noch etwas besseres?

Hans: Ich fürchte ja. Cousine Peggy kommt zu Besuch.

Alex: Und sie erwartet, drei strahlende Brautpaare zu sehen.

Lilo: Na, dann bin ich mal gespannt, wie du dich da herausreden willst.

Hans *kleinlaut:* Eigentlich gar nicht.

Lilo *drohend:* Wie bitte?

Hans: Ich hatte gehofft, dass ihr vielleicht... Es ist doch für einen guten Zweck.

Lilo: Wir sollen dieser fremden Frau eine Komödie vorspielen?

Leonie: Aber wozu denn?

Alex: Mädchen, denkt doch einmal an das Mannschaftsfahrzeug für die Feuerwehr!

Lilo: Das hab ich mir doch gedacht, dass du da mit drin hängst! Dir geht es doch nur ums Geld!

Alex: Geld? Geld ist überhaupt nicht wichtig für mich, es ärgert mich nur, dass ich keins hab.

Hans *ringt die Hände*: Bitte, Mädchen, habt doch ein Herz für euren alten Vater.

Bettina, *die sich köstlich amüsiert*: Also ich bin dabei. Mir tut diese Cousine zwar irgendwie leid, aber das könnte ein ziemlicher Spaß werden.

Leonie *zögernd*: Na gut, Papa zuliebe.

Lilo: Seid ihr alle noch ganz dicht? Wir wissen ja noch nicht einmal, mit wem uns der werthe Herr Vater verzwangselicht hat!

Leonie: Stimmt. Das würde ich schon gerne wissen.

Bettina: Ich allerdings auch. Wer sind denn die Unglücklichen?

Hans: Also, bei Leonie war es leicht. Mein Computerfritze hat mir das Fotoprogramm gezeigt und ein Bild von sich in das Hochzeitsbild von Boris Becker und Lilly eingebastelt. Da brauchte ich den Kopf von Leonie nur noch auf die Lilly drauf zu montieren. Sind doch ein schönes Paar, die zwei... *Er hat einen Ordner vom Schreibtisch genommen und zeigt das Bild.*

Alex: Verblüffende Ähnlichkeit!

Leonie: A-a-aber das...

Bettina: Steht dir gut, Schwesterherz. Du solltest öfter weiß tragen... und vielleicht hin und wieder ins Sonnenstudio gehen.

Hans: Und bei Bettina war das auch ganz einfach: Ich habe einfach das Bild von der letzten Feuerwehrversammlung genommen, als Ben und Alex geehrt worden sind. Dann habe ich ein X-beliebiges Hochzeitsbild genommen, Beckys Kopf da rein kopiert und Ben daneben gestellt. *Er zeigt dieses Bild.*

Bettina: Ben ist also mein Angetrauter? Naja, es hätte schlimmer kommen können.

Lilo: Stimmt, er hätte dich auch mit Alex verheiraten können. *Lacht abfällig.*

Hans: Nein, Quatsch - Alex' Bild habe ich nämlich für Lilo genommen. *Zeigt das entsprechende Bild.*

Lilo und Alex *entsetzt*: Was?

Alex: Das hast du mir bis jetzt aber verschwiegen.

Hans: Du hast mich ja nicht danach gefragt.

Lilo: Wie bitte? Das ist ja wohl das letzte! Erst verkuppelst du mich, ohne mir davon zu erzählen, und dann auch noch mit diesem...

Alex: Jetzt werd mal nicht persönlich, ja? So was wie ich wächst nicht auf Bäumen.

Lilo: Ich weiß, so was wie du schwingt sich normalerweise von Ast zu Ast.

Hans: Lilo-Schatz, reg dich doch bitte nicht so auf. Es ist doch nur für ein paar Tage.

Bettina: Lilo, nun komm schon... gibt dir einen Ruck...

Leonie: ... dem Papa zuliebe...

Alex: ... und der Feuerwehr zuliebe!

Lilo *starrt sprachlos von einem zum andern, dann sauer:* Ach, ihr könnt mich doch alle mal! *Wütend hinten ab.*

Bettina: Schätze, das heißt „nein“.

Hans: Das wollen wir doch mal sehen. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Zumindest nicht von mir.

Vorhang